

Zu Kenora brach in einem von J. Frontier bewohnten Hause Feuer aus. Nachdem Frontier seine Frau und vier Kinder und auch einen Teil seiner Habseligkeiten in Sicherheit gebracht hatte, betrat er noch einmal das brennende Haus und kam in den Flammen um.

In Eden Grove erhängte sich der achtjährige Schulfreund Charles Cahlin; er hatte in der Schule mit seinen Lehrern oder Mitschülern Streit gehabt und war nach Hause gegangen, aber seine Mutter bestand darauf, daß er sofort wieder zur Schule zurückkehre; er ging auch vom Hause fort, nahm einen Strick mit sich und beging dann Selbstmord.

Bei Parry Sound wurden zwei Farmer, namens Geo. Hannigan und St. L. Sutton, die heimlich einen Arbeitszug der C. P. R. bestiegen hatten, um das Fahrgehalt zu sparen, beim Zusammenstoße dieses Zuges mit einem anderen Arbeitszuge getötet.

In Huntersville erschoss Nelson Smith seine Frau und beging dann Selbstmord. Gründe, welche zu dieser Familientragödie führten, sind nicht bekannt.

British Columbia.

Der amerikanische Dampfschoner „Francis Cutting“ wurde beim Fischen von Hellbutten innerhalb der drei Meilengrenze gefunden, von dem canadischen Fischereikreuzer „Kofret“ mit Beschlag belegt und nach Vancouver gebracht. Das Schiff gehört der Seattle Fish & Cold Storage Co. Kommander Newcombe telegraphierte nach Ottawa und die Dominionregierung wird entscheiden, ob das Schiff konfisziert werden soll, während es den Eigentümern anheimgestellt bleibt, die Sache im Gericht zu verfechten, wenn sie es zu tun wünschen. Da die „Francis Cutting“ ein gut gebautes Dampfschiff ist, das einen Wert von \$30,000 hat, so ist die Wegnahme eine wichtige.

In Vancouver hat die Polizei einen Feldzug gegen die vielen in genannter Stadt ihren „Geschäften“ obliegenden Wahrsagerinnen, Hellseherinnen oder wie sie sich sonst nennen mögen eröffnet, fünf Mitglieder dieser dunklen Kunst, die aus Ei, Kaffeesatz, Gänseknochen, Karten etc. den Wissensbegierigen die bekannnten und irdischen Glückseligkeiten, wie einen schönen Mann (oder Frau), Reichthum, ein großes Eckhaus und dergleichen in sichere Aussicht stellen, wurden bereits verhaftet.

Quebec.

Der Dampfer „Ottawa“, der sich von Montreal auf dem Wege nach Europa befand kollidierte auf dem St. Lorenz Strome mit dem nach Quebec fahrenden norwegischen Dampfer „Thorold.“ Beim Zusammenstoße wurden von der Besatzung der „Ottawa“, 1 Mann getötet und 4 schwer verletzt. Die Verunglückten hatten am Borderteile des Schiffes geschlafen. Die beiden beschädigten Dampfer konnten ohne Hilfe nach Quebec fahren.

Neu Braunschweig.

Bei Campelton ertranken vier Angestellte der Shives Lumber Co., die in einem kleinen Boote die Einholkette aus-

bessern wollten, durch Umkippen und Sinken des Bootes.

Ver. Staaten.

Washington. Präsident Roosevelt gab neulich ein Luncheon, dem der aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Erzdiözese New York in Amerika weilende Kardinal = Primas Logue von Irland, Erzbischof von Armagh, Kardinal Gibbons, der päpstliche Ablegat, Msgr. Diomede Falconio, Erzbischof Farley, Bischof O'Connell, der Rektor der kath. Universität, und Pfarrer Russell von der St. Patricks = Kirche hier selbst beiwohnten.

New York. Hier wurde ein Miethaus durch Feuer zerstört, wobei vier Menschen ihr Leben verloren und viele andere verletzt wurden. Das Feuer hatte die eisernen Rettungsleitern so erhitzt, daß sie unbrauchbar wurden und mehrere Personen, welche dieselben dennoch benutzen wollten, stürzten ab und verletzten sich schwer. Ein 2½ Jahre altes Kind wurde auf einem eisernen Absatze der Rettungsleiter zu Tode geröstet.

Shamokin, Pa. Zu einem Anfälle von rasender Eifersucht warf John Cushman in Kulpmont seine Gattin in einem Badtrog, steckte Papier rings um sie u. soll es dann angezündet haben. Die Frau erlitt schreckliche Brandwunden. Cushman und John Cardich, welcher ihm bei der teuflischen Tat geholfen haben soll, sind verhaftet worden.

Wheeling, W. Va. Eine mit neun jungen Leuten besetzte Gasolin = Yacht wurde hier von der Strömung unter eine Anzahl von Kohlenbooten gerissen. Fünf der jungen Leute gerieten mit der Yacht unter die Boote und ertranken, die anderen vier konnten sich retten.

Laporte, Ind. Bei dem Farmhause der Frau Gurney zu Laporte, bei dessen Brande, wie letzte Woche berichtet, genannter Frau mit ihren Kindern umkommen sein soll, wurden furchtbare Entdeckungen gemacht. Es wurden im Hofraum der Frau mehrere zerstückelte Leichen ausgegraben. Weitere Nachgrabungen förderten bis jetzt im Ganzen 18 Leichen zu Tage, die meistens Männern angehören, doch auch einige Leichen von Mädchen und Frauen befinden sich darunter. Man glaubt noch mehr Leichen entdecken zu können. Die Witwe Gurney hatte seit dem Tode ihres zweiten Mannes, den sie wahrscheinlich auch ermordet hat, durch Zeitungsanzeigen nach einem wohlhabenden Lebensgefärten gesucht. Als dann daraufhin heiratslustige Männer zu ihr kamen, entlockte sie denselben Geldsummen und ermordete sie sodann. Warum das furchtbare Weib auch Frauen und Mädchen ermordet hat, ist nicht ganz klar, doch glaubt man, daß sie von denselben die Entdeckung ihrer Schandtaten fürchtete, und dieselben deshalb aus dem Wege räumte. Eingehende Untersuchung der ihm abgebrannten Hause gefundenen vier Leichen, nämlich einer Frau und dreier Kinder ergaben, daß die Kinder zuerst durch einen Hieb auf dem Kopf getötet worden waren; die Leiche der Frau, welcher der

Kopf abgeschnitten worden war, ist nicht die der Witwe Gurney, sondern einer andern, viel kleinern Frau. Somit hat also die Megäre auch noch ihre eigenen Kinder ermordet, dann die Frau umgebracht und ihr Haus in Brand gesteckt, um den Anschein zu erwecken, sie sei mit ihren Kindern verbrannt. Bis jetzt ist noch keine Spur der teuflischen vielfachen Mörderin entdeckt, doch wurde ein Mann namens Lamphere verhaftet, der unter dem Verdacht steht, der Mörderin behilflich gewesen zu sein. Seit bekanntwerden der Entdeckungen bringt jeder nach Laporte kommenden Eisenbahnzug Männer und Frauen aus allen Teilen des Landes, denen Verwandte oder Freunde auf unerklärliche Weise verschwanden, und die die traurige Hoffnung hegen, wenigstens Reste ihrer Lieben hier wiederzufinden.

French Village, Ill. Dieser Ort wurde von einem furchtbaren, von einem Wolkenbruch begleiteten Orkane heimgesucht. 20 Häuser wurden zerstört. Drei Personen wurden getötet und etwa ein Dutzend werden vermisst.

Emporia, Kas. Mehrere junge Leute machten eine Vergnügungsfahrt in einer Gasolinlauch auf dem Mosha Flusse. In der Nähe des Damms versagte die Maschine und das schwache Fahrzeug wurde von der Strömung über den Damm geführt, wo es zerschellte, und vier junge Mädchen ihren Tod in den Fluten fanden. Die Namen derselben sind: Emma Webster, 18, Earth Webster, 16, Grace Little, 16, Bessie Lawrence, 20 Jahre alt. 5 Personen vermochten sich zu retten.

Oklahoma City, Okla. Ein furchtlicher Tornabo wütete im Woodward Distrikt im Staate Oklahoma. Acht Ortschaften wurden zerstört. Wenigstens ein Dutzend Menschen wurden getötet und eine große Anzahl schwer verletzt.

Traverse City, Mich. Hier starb „Onkel Dan“ Whipple, wahrscheinlich der älteste Mann in Michigan, im Alter von 109 Jahren in Folge von Hirnblutungen. Am Tage zuvor hatte er noch einen langen Gang durch die Felder gemacht. Whipple wurde im New Yorker County Cattaraugus am 1. März 1799 geboren. Er war ein Mitglied von General Fremonts Forschungsparthie auf deren berühmter Tour durch das Felsgebirge. Er starb als lebiger Mann, da er stets seinem Lieb treu blieb, das vor langen Jahre, als sie Beide in die Gefangenschaft von Indianern gerieten, vor seinen Augen zu Tode gemartet wurde.

Appleton, Wis. Die hiesigen Papierfabrikanten machten den Vorschlag, von nun an die Zeitungen auf schwarzem Papier zu drucken, um dadurch die Wälder zu schonen. Schwarzes Papier kann aus allerlei Papierabfällen und sonstigen Stoffen hergestellt und wiederholt umgearbeitet werden. Die Schrift müßte natürlich mit weißer „Druckerschwärze“ gedruckt werden. Nachdem die Papiertrust = Untersuchung im Kongreß beendet, soll dem Plane feste Gestalt gegeben werden.

Omaha, Neb. Das Platte River Tal wurde letzte Woche von einem mit

furchtbaren Gewitter begleiteten Tornabo heimgesucht. Von einem Dutzend schwer beschädigter Ortschaften wurden Fort Crook und Louisville am schwersten betroffen. Genannte Ortschaften wurden nahezu gänzlich zerstört. Soweit bis jetzt bekannt wurden 10 Personen getötet und nahezu 100 verletzt.

Auktions - Verkauf.

...am 2. Juni 1908...

Der Unterzeichnete wird am genannten Tage auf der Farm von Valentin Lenz, Fulda. S. 19. T. 31, R. 23, folgende Sachen öffentlich versteigern:

Ein schwarzes Pferd 13 Jahre, ein gelbes Pferd 12 — 15 Jahre, ein graues Pferd 15 Jahre, eine graue Stute 15 Jahre, ein Zucht = Füllen 2 Jahre, und eine Kuh 7 Jahre alt, ein Wagen, zwei Buggies, eine Drill, ein Brech = Pflug, ein Stoppel = Pflug, zwei Öfen, Tische und anderes Hausgerät.

Anfang 10 Uhr vormittags.

Freier Lunch

Bedingungen wenn nicht in baar: Beträge in guten Noten, zahlbar in einer Bank nach einem Jahre mit 8 Prozent Zinsen.

Gerhard Klinkhammer.

Der Pionier = Store von ...Humboldt...

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch auf Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist. Soeben ist eine neue Sendung Frühjahrs Schnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geldklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allberühmten McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Über Mehl u. Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, versuche einen Sack und vergleiche die Preise.

Meine Ackerbau = Gerätschaften Umsatz, geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider, u. u. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offeriere dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar baar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Noten. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Meinen wertten Kunden für das mir geschenkte Zutrauen bestens dankend, verbleibe ich a c h t u n g s v o l l,

Gottfried Schäffer.